

20.01.2026 | TEILHABE NEU GEMACHT - Fachtag Modell 365° | Landau

Wie Wohnen - WIRKSAMKEIT DES WOHNENS FÜR MENSCHEN MIT PSYCHISCHEN BEEINTRÄCHTIGUNGEN

Dr. rer. nat. **Lorenz Dehn**

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bielefeld

Evang. Klinikum Bethel | Universitätsklinikum OWL

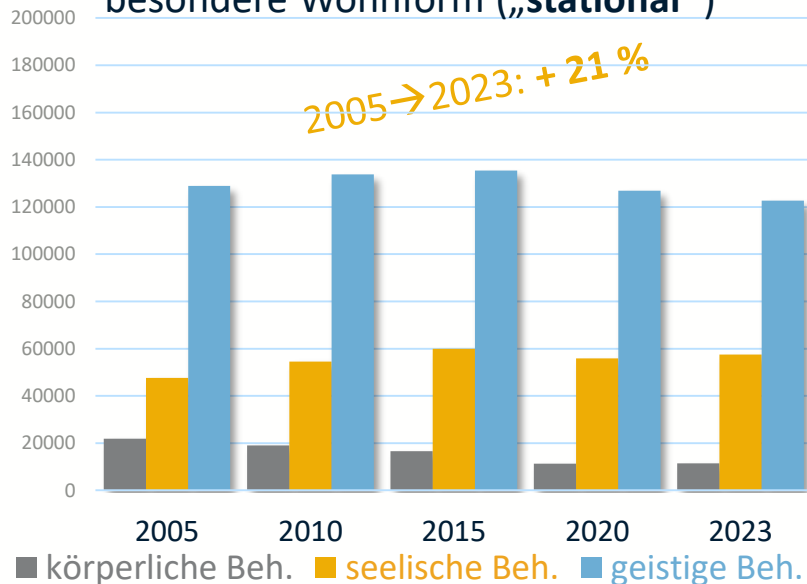
Lorenz.Dehn@uni-bielefeld.de

2023 = 13,16 Mrd. €

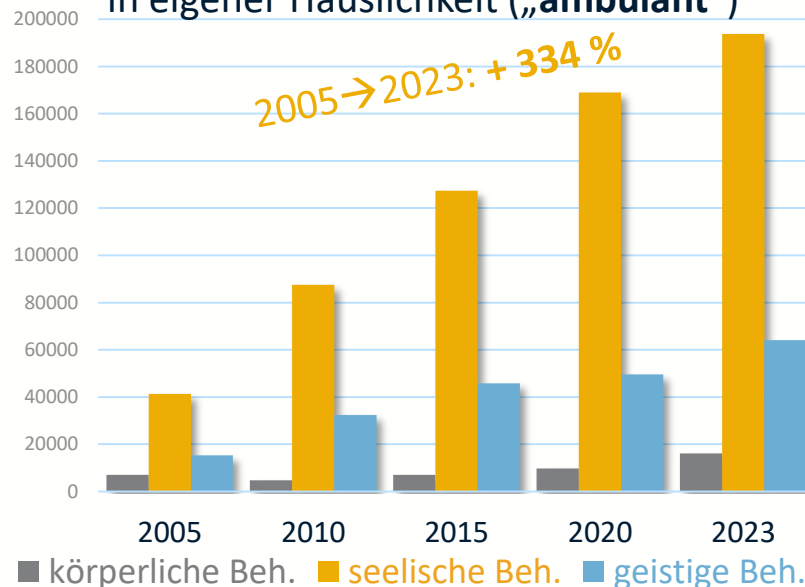
VERSORGUNGSSITUATION

2023: 472.000 Leistungsberechtigte, davon ca. 54%
Menschen mit psychischen und Suchterkrankungen.

besondere Wohnform („stationär“)



in eigener Häuslichkeit („ambulant“)



FORSCHUNGSSITUATION

- Kallert (2013): „Generell müssen Formen betreuten und begleiteten Wohnens in der psychiatrischen Versorgungsforschung künftig **mehr Beachtung** finden.“
- Killaspy (2016): “In conclusion, many people with severe mental health problems reside in supported accommodation. ... **More research** in this field is urgently required to establish the most effective models in which to invest.”
- Gühne et al. (2017): “Es besteht **erheblicher Forschungsbedarf**, v.a. für schwer psychisch Kranke, die nicht explizit von Wohnungslosigkeit bedroht sind.“
- McPherson et al. (2018): „The evidence base for general SMI populations is less developed, and **requires further research**.“
- Richter & Jäger (2022): „Trotz der erheblichen Auswirkungen auf das Leben der betroffenen Personen und der finanziellen Relevanz **mangelt es in vielen Bereichen an guten Studien**, welche die Wirkung verschiedener Wohnformen untersuchen. ...“

FORSCHUNGSPROJEKTE WIE-WOHNEN (2017-2021)

Gemeinsames deutsch-schweizer Forschungsvorhaben zur aufsuchenden Wohnversorgung für Menschen mit (schweren) psychischen Erkrankungen

	Nordrhein-Westfalen	Mecklenburg-Vorpommern	Baden-Württemberg	Schweiz: Bern	Schweiz: Zürich
Methodik	Multizentrische Beobachtungsstudie	Beobachtungsstudie	Multizentrische Beobachtungsstudie	Beobachtungsstudie	RCT
Setting	aufsuchend VS. stationär	aufsuchend + stationär	aufsuchend + stationär	aufsuchend VS. stationär	aufsuchend VS. Standardangebote
Stichprobe (bei Einschluss)	N = 257: aufsuchend 104, stationär 153	N = 61: aufsuchend 53, stationär 8	N = 102: aufsuchend 87, stationär 15	N = 83: aufsuchend 31 stationär 52	N = 58: aufsuchend 30 stationär 28
Erhebungszeitpunkte	0, 12, 24 Monate	0, 12, (24) Monate (Ergebnisse: 0-12)	0, 6, (12-)18 Monate	0, 6, 12, 24 Monate	0, 6, 12 Monate (Abbruch nach 12)
Teilprojekte/ Zusatzstudien	Interviews + Nachbefragung	Teilhabeziele/ Zielerreichung	Interviews: «3 Perspektiven»	Umfrage mit	Mitarbeitenden

WOHNSTUDIE NRW

WIE-WOHNEN: WIRKSAMKEIT DER EINGLIEDERUNGSHILFE WOHNEN IN NRW

- **Hauptstudie-Ablauf:**

T0: Befragung bei Neuaufnahme/Wechsel

T1: Zwischenbefragung nach 1 Jahr

T2: Abschlussbefragung nach 2 Jahren

- **36 Befragungsorte in NRW:**

39 stationäre Wohneinrichtungen

50 eigenständige ambulante Angebote

- **N=257 Teilnehmende**

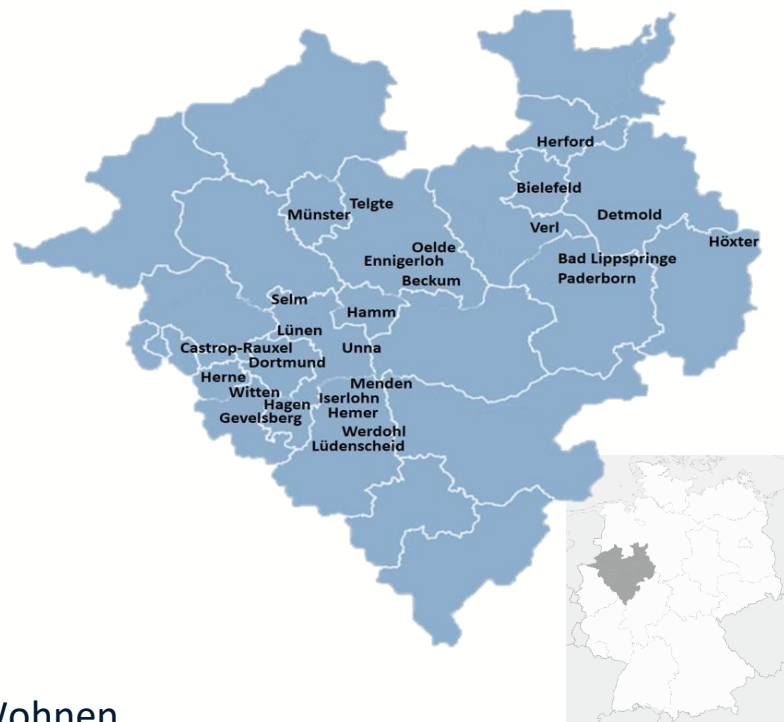
40% (n=104) **besondere Wohnform** [stationär]

60% (n=153) **eigene Häuslichkeit** [ambulant]

- **Merkmale bei Studienbeginn:**

M=40.5 Jahre (19-69), 40.5% weiblich,

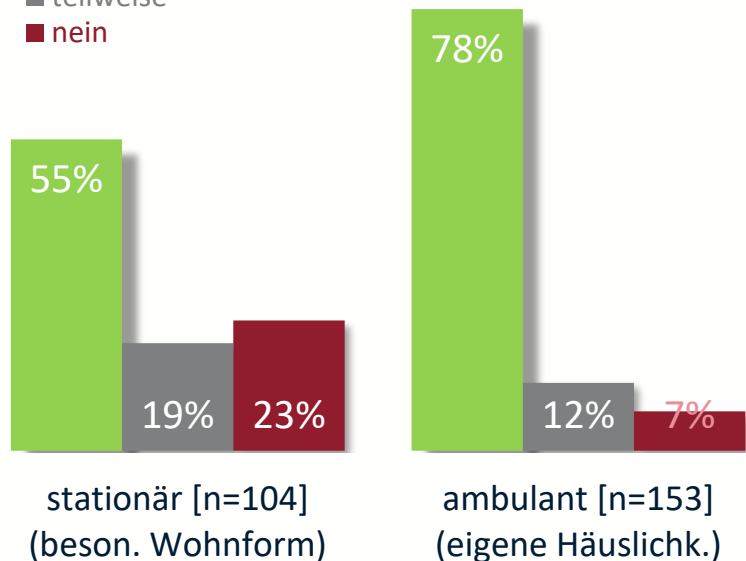
M=2.5 Jahre Vorerfahrungen im unterstützten Wohnen



WAHLFREIHEIT

„Wenn Sie an Ihre jetzige Wohnsituation denken, konnten Sie **frei entscheiden**, in welcher Wohnform Sie leben wollen?“

■ ja
■ teilweise
■ nein



PRÄFERENZ

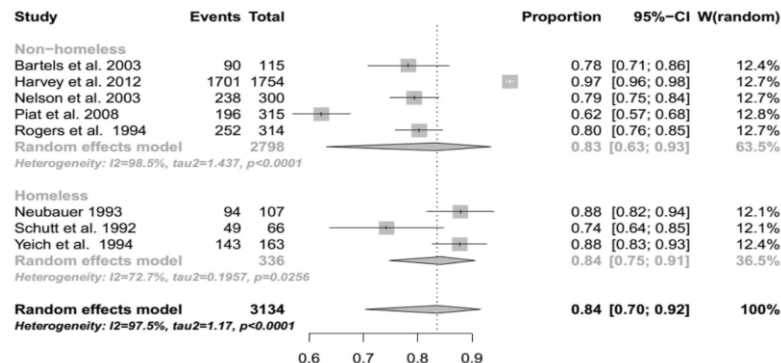
8 Studien (N=3134): **Präferenz für unabhängiges Wohnen bei 84 %**

Adm Policy Ment Health
DOI 10.1007/s10488-017-0791-4

ORIGINAL ARTICLE

Preference for Independent Housing of Persons with Mental Disorders: Systematic Review and Meta-analysis

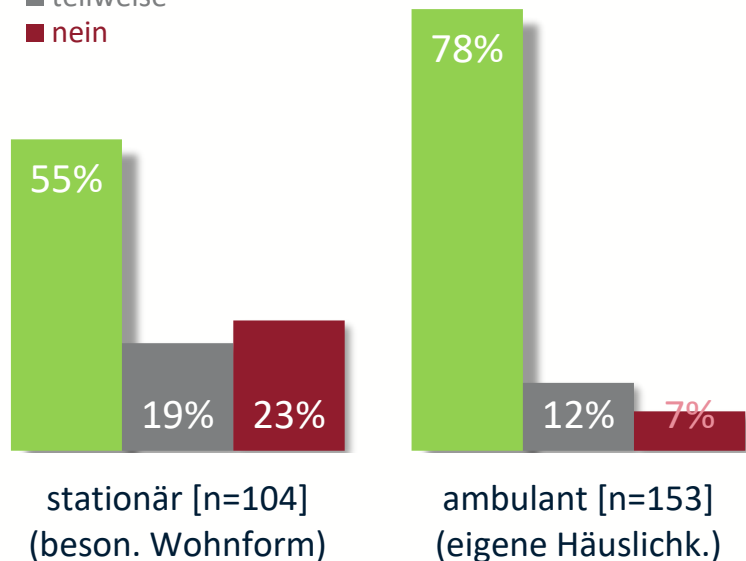
Dirk Richter^{1,2} · Holger Hoffmann^{1,3}



WAHLFREIHEIT

„Wenn Sie an Ihre jetzige Wohnsituation denken, konnten Sie **frei entscheiden**, in welcher Wohnform Sie leben wollen?“

■ ja
■ teilweise
■ nein

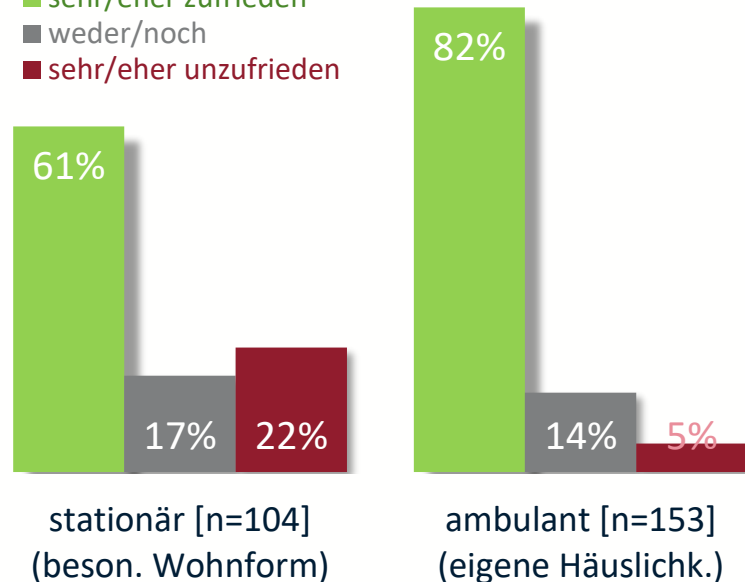


Exkl. Fehlwerte

ZUFRIEDENHEIT

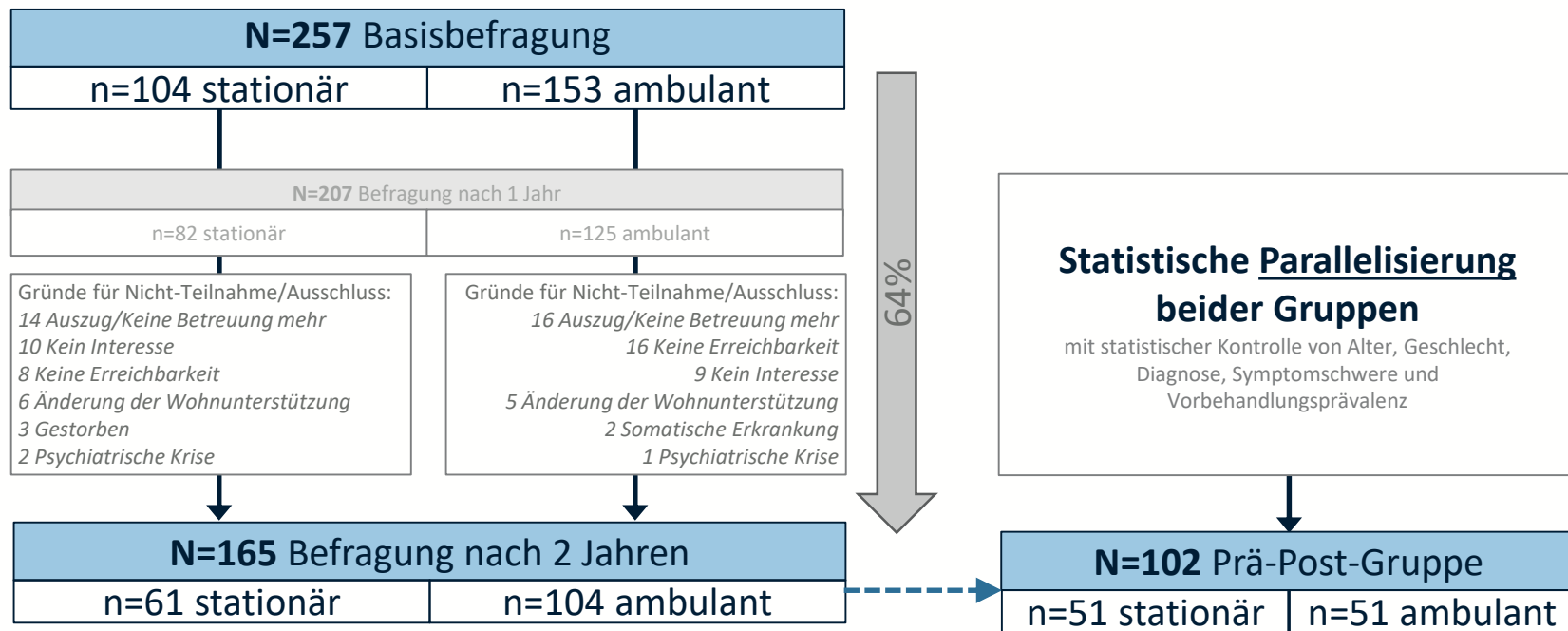
„Wie **zufrieden** sind Sie mit Ihrer aktuellen Wohnform im Vergleich zu Ihrer vorherigen Wohnform?“

■ sehr/eher zufrieden
■ weder/noch
■ sehr/eher unzufrieden



WIRKSAMKEIT (VERLAUFSEVALUATION)

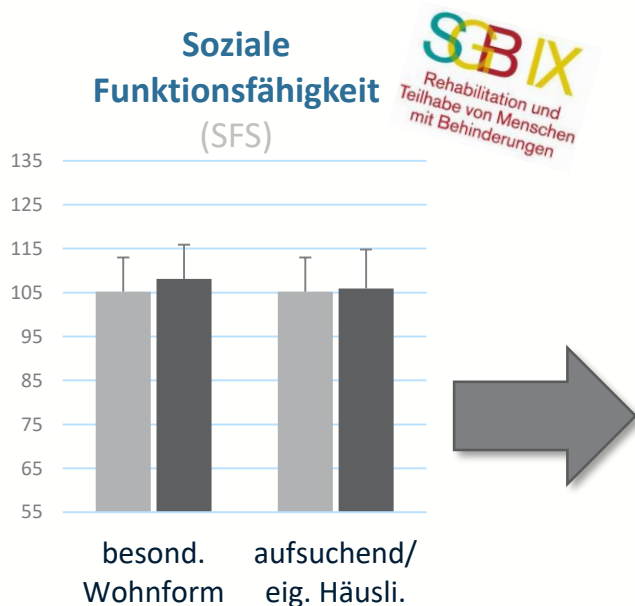
WiE-Wohnen NRW | Dehn et al. (2021)



WIRKSAMKEIT (VERLAUFSEVALUATION)

WiE-Wohnen NRW | Dehn et al. (2021)

■ Basisbefragung ■ nach 2 Jahren



Nicht-Unterlegenheit: ✓

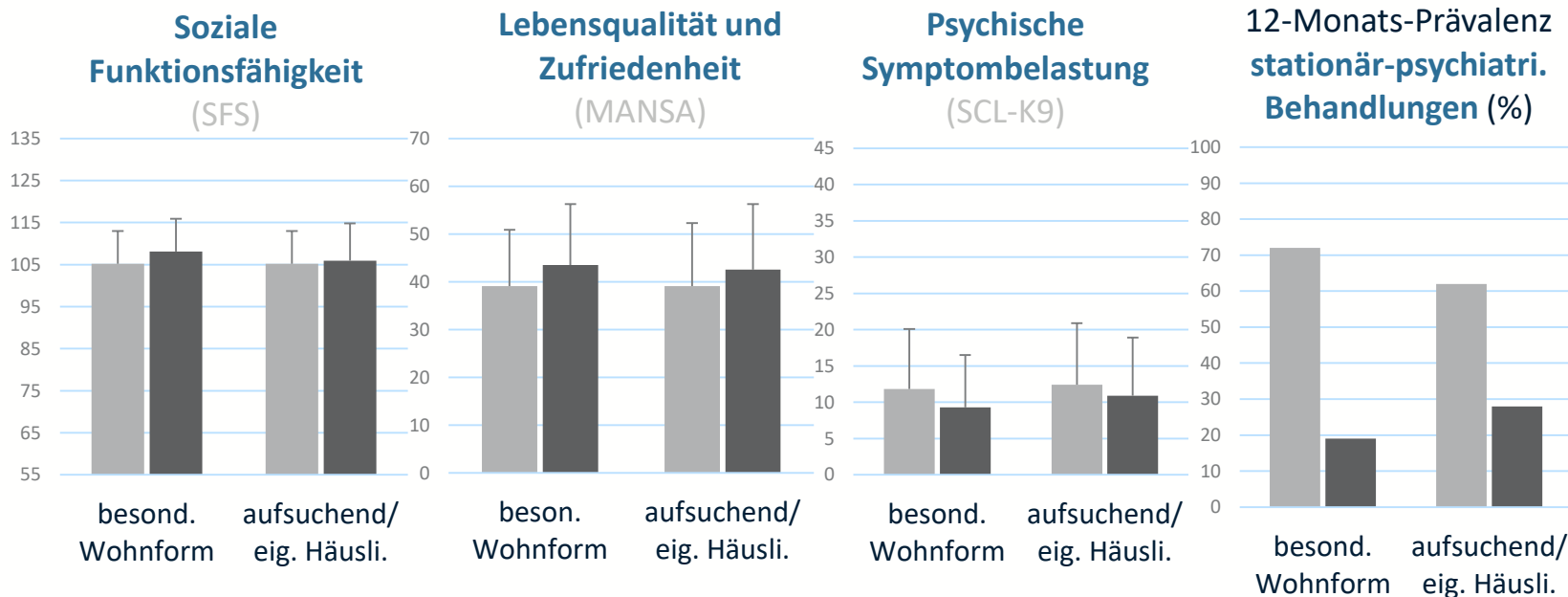
Das Ergebnis in der mobilen Wohnassistenz
ist gegenüber der Unterstützung
in besonderer Wohnform
nicht unterlegen.

WIRKSAMKEIT (VERLAUFSEVALUATION)

WiE-Wohnen NRW | Dehn et al. (2022)

■ Basisbefragung ■ nach 2 Jahren

→ Psychosoziale und klinische Verbesserungen, aber *keine* Gruppenunterschiede



WIRKSAMKEIT (VERLAUFSEVALUATION)

→ Psychosoziale und klinische Verbesserungen, aber *keine* Gruppenunterschiede

Verlaufsbeobachtung B-W ¹

N=85 (nach 12-18 Mon.):

Verbesserung von
sozialer Funktionsfähigkeit, LQ,
Symptombelastung
→ **kein Einfluss der Wohnform**

RCT-Studie Zürich ²

N=38 [20 vs. 18], 12 Monate:
eher Verbesserung für aufsuch.
Angebot, aber für Soziale
Funktionsfähigkeit, LQ, Symptom-
belastung → **keine Unterschiede**

2-Jahres-Analyse Bern ³

N=54 [27 vs. 27], 24 Monate:
Mehr Verbesserungen im
ambulanten Angebot, aber
→ **keine signifikanten
Gruppenunterschiede**

¹ Steinert, Jaeger, Herpertz (2020)

² Sonja Mötteli et al. (2022)

³ Christine Adamus et al. (2024)

WEITERES 1: QUALITATIVE EINZELINTERVIEWS

WiE-Wohnen Nordrhein-Westfalen:

Julia Grochtmann et al. 2021

Personen mit hoher Unterstützungsintensität

Wohnunterstützung wird als
Spannungsverhältnis erlebt:

- Sicherheit (Unterkunft, Kontakte, Unterstützung)
vs. Unsicherheit (Teamreaktion, Perspektive)
- (Wunsch nach) Selbstständigkeit vs.
Unselbstständigkeit (Vorgaben, Abhängigkeiten)
- **erfordert differenzierte Abwägung**
(Klient:in) **und Ausbalancierung** (Mitarbeitende)

WiE-Wohnen Baden-Württemberg:

Susanne Jaeger et al. 2024, 2025

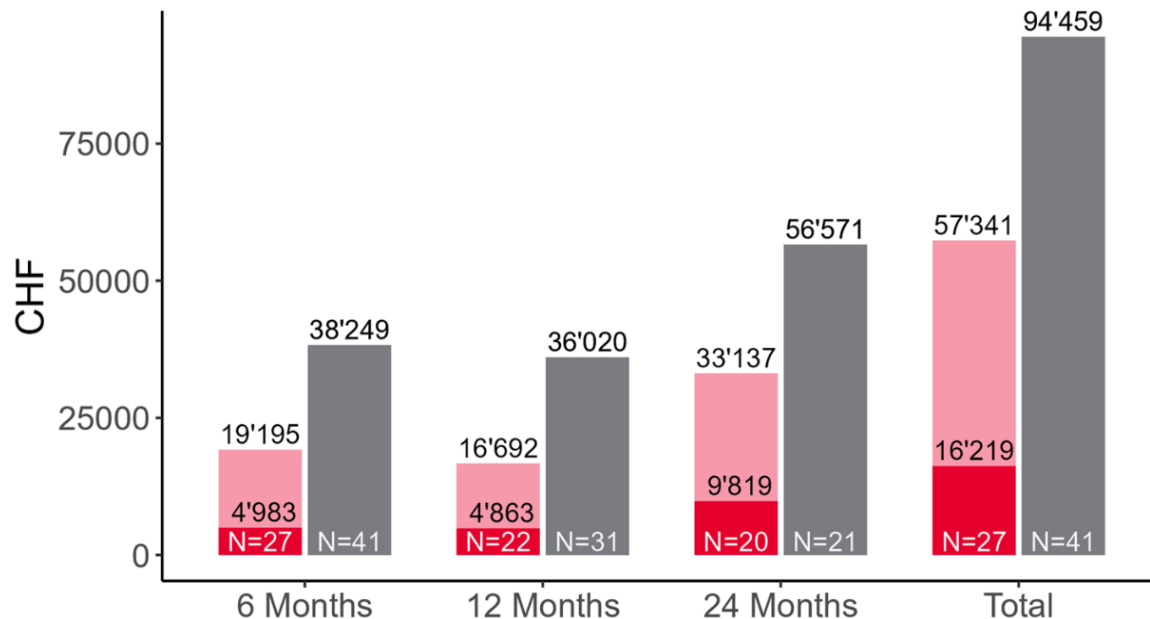
Personen mit langjähriger Unterstützungserfahrung

Wirksame Unterstützung gelingt durch
personenzentrierte Orientierung:

- Gefühl von Absicherung vermitteln, aber
auch Bedürfnis nach Verselbständigung
und Selbstbestimmung erkennen
- Orientierung an momentaner Verfassung,
aber auch an längerfristigen Zielen und
Perspektiven der Klient:innen
- **nicht Menschen an Angebote, sondern
Angebote an Menschen anpassen**

WEITERES 2: EVALUATION ANFALLENDER KOSTEN (IN BERN)

Adamus et al. (2024)



Cost items: ■ ISH support ■ ISH housing ■ HAU housing and support

Deutschland 2023 (BAGÜS):

2023 = 13,16 Mrd. €

Beso. Wohnform = 9,3 Mrd.
(+ 8 % zu 2022)

Ambu. Assistenz = 3,8 Mrd.
(+ 15.3 % zu 2022)

Pflegefamilien = 59 Mio.
(+ 16 % zu 2022)

ISH (= aufsuchend/ambulant)
Independent Supported Housing
HAU (= institutionell u.a.)
Housing rehabilitation as usual

WEITERES 3: BLEIBENDE UNTERSTÜTZUNGSBEDARFE

Jaeger et al. (2024) + Dehn et al. (2025)

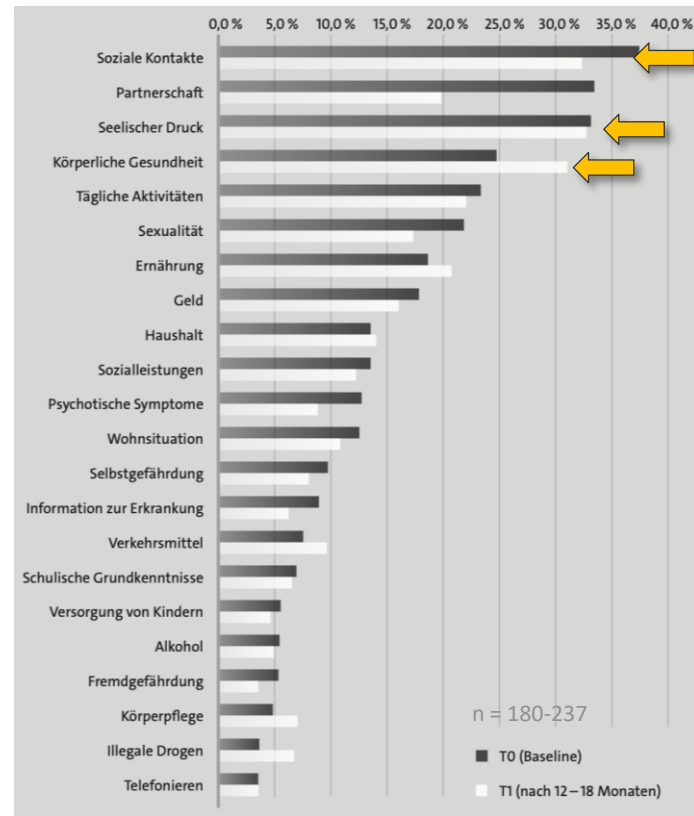
1 Jahr mit aufsuchender Assistenz
an allen 5 WiE-Wohnen-Standorten (D + CH):

- Prä-Post-Vergleich des Hilfebedarfs in 22 Lebensbereichen (CAN-Interview)
- Nach 12 Monaten: **Allgemeine Verbesserungen**, aber weiterhin noch **ungedeckte Hilfebedarfe**:

→ **Sozialkontakte**

→ **Seelischer Druck**

→ **Körperliche Gesundheit** (25 % → 31 % !!!)



WEITERES 4: FEHLENDE BERUFLICHE UND SOZIALE TEILHABE

Dehn et al. (2025 a,b)

Etwa jede zweite Person mit ambulanter Wohnassistenz ist
OHNE Arbeit, Beschäftigung oder Tagesstrukturangebot

Jahr	Quelle	Region [* WiE-Wohnen]	Stichprobe	Anteil
2000-2003	Aktion Psychisch Kranke (2004)	Kassel Oberberg. Kreis	N=332	46 % 39 %
2002	Dehn et al. (2024a) [GPV]	Bielefeld	N=469	45 %
2010	Richter et al. (2010)	Westfalen-Lippe	N=415	46 %
2012	Dehn et al. (2024a) [GPV]	Bielefeld	N=1178	49 %
2017/2018	Steinert, Jaeger, Herpertz (2020)	Baden-Württemberg *	N=87	50 %
2017/2018	Dehn et al. (2024b)	Westfalen *	N=128	64 %
2018/2019	Steinhart et al. (2021)	Landkreis Rostock *	N=61 (n=53 ABW)	48 %
2022	Dehn et al. (2024a) [GPV]	Bielefeld	N=1418	45 %

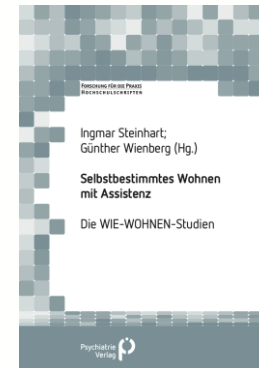
Allgemeiner Arbeitsmarkt: 4-11% | Werkstatt für Menschen mit Behinderung: 16-24 % | * WiE-Wohnen

ZUSAMMENFASSUNG + FAZIT

- (Begleit-) **Forschung** mit Befragungen und Datenerhebungen ist wichtig
 - Beide **Unterstützungsformen** (aufsuchend vs. institutionell) sind bei vergleichbarer Nutzendengruppe **gleich wirksam** (→ Wohnassistenz wirkt)
 - Die **aufsuchende Assistenz** in der eigenen Wohnung wird **präferiert**
 - ↳ Es leben noch viele Betroffene in Wohnformen, die sie nicht präferieren und die für ihre psychosoziale Situation keinen höheren Nutzen haben!
 - **Sicherheit** und **Selbstbestimmung** sind zu beachten + individuell auszubalancieren
 - Spezifische **Unterstützungsbedarfe** (v.a. körperliche Gesundheit, soziale Kontakte, berufliche Teilhabe) müssen stärker berücksichtigt werden
- **Ziel: Ganzheitliche Anpassung der Teilhabeleistungen mit personenzentrierter Ausrichtung an den individuellen (biopsychosozialen) Bedarfen der Klient:innen**

Kontakt:
Lorenz.Dehn@uni-bielefeld.de

Alle Infos und Ergebnisse
frei verfügbar:



[www.forschen-und-teilen.de/
selbstbestimmtes-wohnen-mit-assistenz/](http://www.forschen-und-teilen.de/selbstbestimmtes-wohnen-mit-assistenz/)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !

- Ziel: Ganzheitliche Anpassung der Teilhabeleistungen mit personenzentrierter Ausrichtung an den individuellen (biopsychosozialen) Bedarfen der Klient:innen